



Next Door Model

Förderung der Nachbarschaftsbeteiligung zum Schutz und
Pflege für ältere Bürger

Project Number: 2020-1-FR01-KA204-080560

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflect the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



Inhaltsübersicht

○ Einleitung.....	4
○ Das Next Door Projekt	4
○ Schritt 1 /.....	8
○ Die Methodik und die Plattform	8
○ Schritt 2 /.....	12
○ Einrichtung von LSRG und Sensibilisierungsmaßnahmen	12
○ Schritt 3 /.....	22
○ Das Next Door Schulungsprogramm.....	22
○ Reproduktionsstrategien	27
○ Fazit.....	30



○ Vorwort

Das Next Door Projekt lief von September 2020 bis August 2023.

Während der dreijährigen Projektlaufzeit haben die acht Partner (ACEEU, Afeji, Ainova Amadora, ANS, Aproximar, EaSI und MEH) aus Frankreich, Deutschland, Italien, Portugal, Rumänien, Spanien und dem Vereinigten Königreich eine Reihe verschiedener Methoden und Aktivitäten umgesetzt, um das Sozialkapital in den Stadtvierteln zu fördern, den Schutz älterer Bürgerinnen und Bürger zu stärken und das Selbstwertgefühl und die Lebensqualität zu verbessern.

Ziel dieses Dokuments ist es, lokalen Akteuren den Schlüssel zu geben, um das Next Door Projekt in ihrem eigenen lokalen Kontext zu replizieren.

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Modellversion des Projekts. Das Ziel der folgenden Seiten ist es, den Akteuren einen klaren Überblick über die Projektergebnisse zu geben und ihnen zu zeigen, wie sie diese nachahmen können.

Dieser Leitfaden enthält Informationen (und Zugang) zu allen Ressourcen, die im Laufe des Projekts geschaffen wurden, sowie praktische Tipps von den Projektpartnern, wie sie genutzt werden können.

Dieses Modell gibt es sowohl in digitaler Form mit allen notwendigen Links zu ergänzenden Dokumenten als auch in einer druckbaren Version.

○ Einleitung

○ Das Next Door Projekt

- Der Kontext der Projektentwicklung

Das Next Door Projekt wurde auf der Grundlage der Bedürfnisse älterer Bürgerinnen und Bürger in der gesamten Europäischen Union gestartet.

Ältere Menschen "bilden eine besonders gefährdete Gruppe in der Gesellschaft, die einem erhöhten Risiko von Armut oder sozialer Ausgrenzung ausgesetzt ist". 12,5 % der über 75-Jährigen berichten über depressive Symptome, die mit Einsamkeit zusammenhängen.

Darüber hinaus liegt der Durchschnitt der allein lebenden älteren Menschen in der EU-28 bei 32,1 % (2015) und die höchsten Raten finden sich in Ländern wie Frankreich (37,5 %), Rumänien (35,6 %) und Deutschland (33,7 %), dem Vereinigten Königreich (32 %) und Italien (30,7 %); in Portugal und Spanien liegt die Rate unter 25 %.

- Das Ziel des Projekts

Die acht Partner des Next Door-Projekts haben sich zusammengetan, um diese Bedürfnisse zu erfüllen.

Ziel des Projekts NEXT DOOR ist es, das soziale Kapital in den Stadtvierteln zu fördern, den Schutz älterer Menschen zu unterstützen und ihr Selbstwertgefühl und ihre Lebensqualität zu steigern..

NEXT DOOR orientiert sich am Integrierten Nachbarschaftsansatz (INA), der darauf abzielt, die in einer Nachbarschaft vorhandenen Ressourcen zu nutzen und besser auf die ungedeckten Bedürfnisse der Menschen einzugehen (van Dijk et al., 2016). Er basiert auf der Entwicklung der Fähigkeiten von Fachkräften, die auf lokaler Ebene für die Gemeinschaft arbeiten, der Verbesserung der technischen und sozialen Kompetenzen, um eine bessere berufliche Leistung und ihren Beitrag zum Zusammenhalt des Gebiets zu unterstützen, sowie der Verknüpfung von Gemeinschaftsorganisationen und Bildungsanbietern.

- Die Stärke unserer Partnerschaft und das entscheidene Fachwissen, das wir sammeln müssen, um das Projekt zu replizieren

Die Stärke unserer Partnerschaft lag in der Vielfalt der Akteure, die an ihr beteiligt waren:

- 5 NRO mit Erfahrung in den Bereichen soziale Unterstützung und Intervention, Coaching, Durchführung von Schulungen, Aufbau von Instrumenten für die soziale Intervention und Schulung gefährdeter Gruppen.

- 2 öffentliche Einrichtungen mit Erfahrung in der Intervention und im sozialen Zusammenhalt für die sozioökonomische Entwicklung von Gemeinden und mit viel Erfahrung in der direkten Aktion in den Gemeinden, insbesondere für ältere Menschen, Gemeindearbeiter und Nachbarn

- 1 private Einrichtung, die mit der Hochschulbildung verbunden ist und über Erfahrungen in den Bereichen Akkreditierung, Qualitätssicherung sozialer Interventionen, kommunale Beteiligung und Programme und Instrumente zur Unterstützung von Unternehmen verfügt
The complementarity and wide range of expertise has given the consortium various tools to create the resources of the Next Door project that are going to be presented in this document.

Die Pilotphase des Projekts und die kontinuierliche Interaktion mit der lokalen Gemeinschaft während der Projektlaufzeit waren eine wesentliche Stärke, auf die sich die Partner verlassen konnten. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren wuchs das Fachwissen und trug in jedem Land und Gebiet zu einer sachkundigeren Analyse und Entwicklung der Ergebnisse bei. Durch die Einbeziehung eines breiten Spektrums von Akteuren - von lokalen Behörden, der Zivilgesellschaft, NROs und Freiwilligenorganisationen, Freiwilligen selbst, älteren Menschen und vielen anderen Bürgern - war das Projekt Next Door ein nachhaltiger Co-Creation-Prozess, der von den Partnern und den Menschen vor Ort aufgebaut wurde und darauf abzielte, ihren Bedürfnissen am besten zu entsprechen. Dieser Prozess trägt dazu bei, dass das Projekt in anderen Gebieten mit den von den Projektpartnern gewonnenen Erkenntnissen umgesetzt werden kann.

Abbildung 1. Next Door nach Zahlen

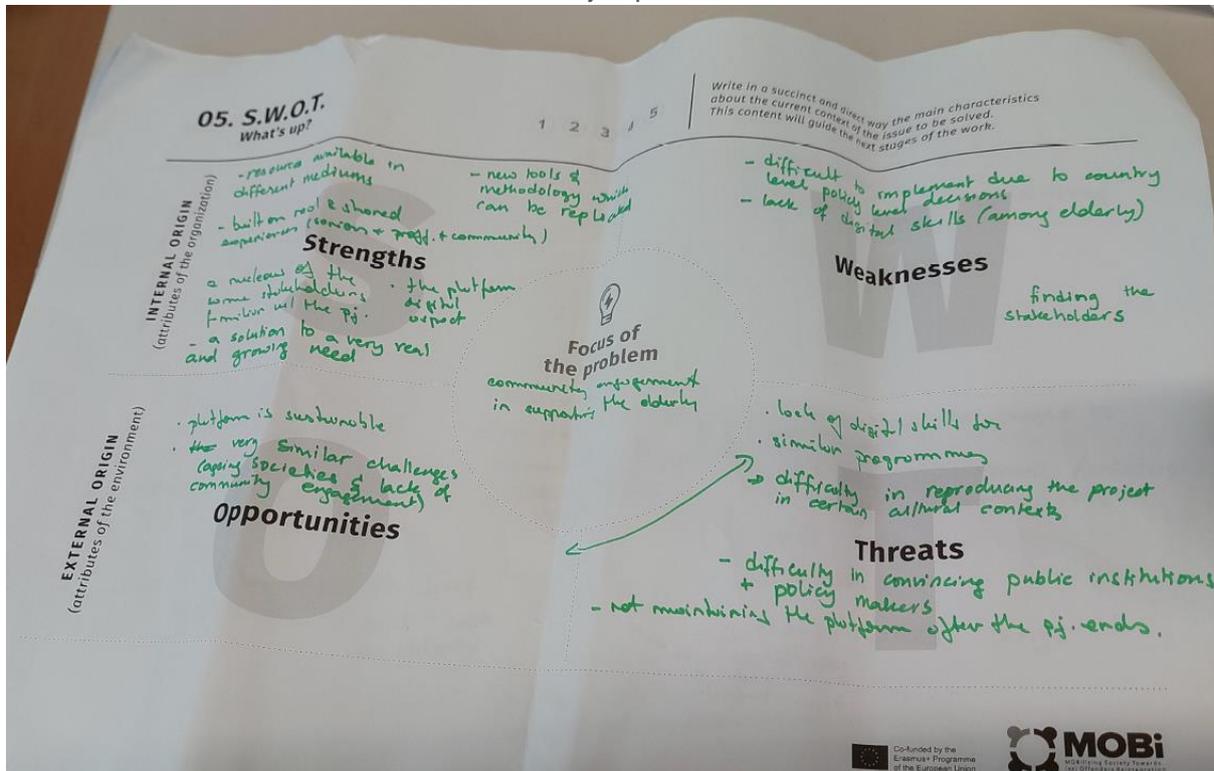
173	c	114	44
Ältere Menschen an der Mitgestaltung beteiligt	Interaktionen mit der digitalen Plattform	ausgebildete Fachleute	Sitzungen der lokalen Gruppen für soziale Ressourcen organisiert
e	114	232	224
Werbung für Next Door bei Veranstaltungen (von Partnern veranstaltet oder nicht)	In der Digitalen Plattform registrierte Organisationen	Menschen, die von Sensibilisierungsveranstaltungen angesprochen werden	Stakeholder, die sich in Gruppen für lokale soziale Ressourcen engagieren

“xx”

Im folgenden Dokument finden Sie die [11] Next Door-Methodik und -Plattform, [2] Was sind und wie man lokale Gruppen für soziale Ressourcen sowie Sensibilisierungsveranstaltungen einrichtet, [3] das Next Door-Schulungsprogramm. Am Ende finden Sie einige Tipps, wie Sie das europäische Next Door Modell replizieren können.

Als Ausgangspunkt haben die Partner die wichtigsten positiven Dimensionen und Aspekte des Next-Door-Modells sowie die wichtigsten Herausforderungen erörtert, die sich bei der Einführung eines ähnlichen Ansatzes in anderen Gebieten ergeben könnten. Die Partner von Next Door haben eine SWOT-Analyse entwickelt, die die Ansichten und Perspektiven dieser spezifischen Länder und Gebiete darstellt.

Bild 1. Bild aus der von den Projektpartnern erstellten Next Door SWOT.

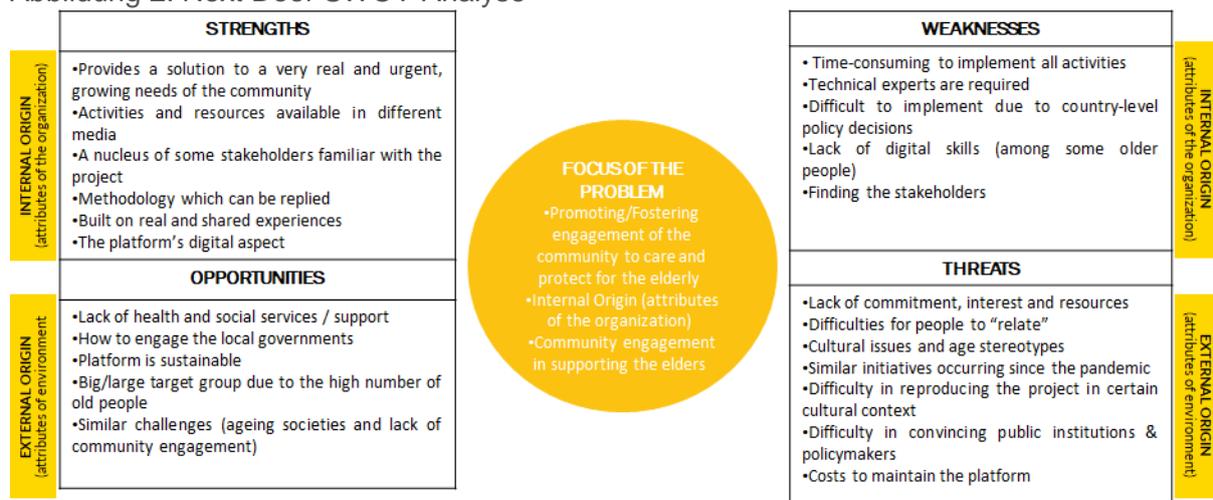


Die SWOT muss unter folgenden Gesichtspunkten gelesen werden:

- Erkennen, was dem Ort, der Stadt oder der Nachbarschaft einen Nutzen bringen kann, abhängig von der Bedarfsanalyse, dem Vorhandenen und den bestehenden Maßnahmen;
- Vorwegnahme potenzieller Herausforderungen, die sich ergeben können, um Abhilfestrategien vorzubereiten, die auf den Erfahrungen und Erkenntnissen der Next Door Partner basieren.

Diese SWOT kann nicht als vollständiges Bild des Next Door Modells verstanden werden, da es von einem Ort zum anderen unterschiedlich sein kann; selbst innerhalb desselben Gebiets kann es verschiedene Stadtteile mit unterschiedlichen Situationen geben. Diese SWOT ist eine Inspiration für die Erstellung Ihres eigenen Business Case, um mit der Replikation von Next Door in Ihrem Gebiet zu beginnen. Sie können damit beginnen, sich an die gängigsten Stakeholder zu wenden und gemeinsam eine SWOT für Ihr Gebiet zu erstellen, die auf den Ressourcen von Next Door basiert.

Abbildung 2. Next Door SWOT-Analyse



Die Projektpartner haben erkannt, dass das Next Door-Modell eine wichtige Lösung für die wachsenden Bedürfnisse älterer Menschen und der Gemeinschaft darstellt, indem es verschiedene Ressourcen in unterschiedlichen Medien zur Verfügung stellt. Von besonderer Bedeutung ist der digitale Aspekt der Plattform, die über einen Internetzugang und einen Browser leicht zugänglich ist. Dies ist eine Antwort auf die erkannten sozialen Chancen, wie z. B. das (noch) fehlende Angebot an sozialen und gesundheitlichen Unterstützungsdiensten, während verschiedene Gebiete vor ähnlichen Herausforderungen stehen, wie z. B. dem demografischen Wandel und dem fehlenden Engagement der Gemeinschaft. Gleichzeitig erfordert ein Modell wie Next Door ein spezifisches Fachwissen auf dem Gebiet des Alterns, der Langlebigkeit und der Interaktion mit der Gemeinschaft sowie eine angemessene Einbindung in die Interessengruppen, um diese zu erreichen und zu mobilisieren. Die politische Ebene ist eine der von den Projektpartnern angesprochenen Gefahren, da die öffentliche Politik heutzutage einen starken Einfluss ausübt und die Strategien, die auf lokaler Ebene umgesetzt werden, bestimmt. Indem sie dieses Bild zeichneten, fühlten sich die Projektpartner von Next Door zuversichtlich, mit der Umsetzung und Pilotierung voranzukommen..

Alle Ressourcen sind über den folgenden Link abrufbar:

Link zu zusätzlichen Ressourcen:

- o Die Projekt-Website
- o Die sozialen Medien des Projekts

○Schritt 1 /

○Die Methodik und die Plattform

- Gesamtdarstellung der Methodik

Die **NEXT DOOR-Methode** ist ein leistungsfähiges Rahmenwerk, das darauf abzielt, Interessengruppen und Gemeinschaften für den Schutz und die Pflege älterer Menschen zu gewinnen. Diese Methode basiert auf einem anlagenbasierten Ansatz und nutzt die vorhandenen Fähigkeiten der Menschen, indem sie Gegenseitigkeit, gegenseitige Unterstützung und Peer-Netzwerke fördert. Sie verwischt traditionelle Unterscheidungen und konzentriert sich auf die Erleichterung und nicht auf die direkte Versorgung. **Methodological Foundations:**

- **Ressourcenbasierter Ansatz:** Berücksichtigung der Stärken und Fähigkeiten von Einzelpersonen und Gemeinschaften.
- **Aufbau auf vorhandenen Kapazitäten:** Nutzung der Ressourcen und Fähigkeiten, über die die Beteiligten bereits verfügen.
- **Reziprozität und Gegenseitigkeit:** Förderung eines gleichberechtigten und kooperativen Austauschs von Unterstützung.
- **Peer-Support-Netzwerke:** Schaffung von Netzwerken gegenseitiger Unterstützung und gemeinsamen Wissens.
- **Verwischung von Unterschieden:** Konventionelle Rollen aufbrechen und eine integrative Zusammenarbeit fördern.
- **Erleichtern statt versorgen:** Befähigung der Beteiligten, Veränderungen und Lösungen voranzutreiben.

Die NEXT DOOR-Methode ist auf partizipatorische Maßnahmen zur Einbindung von Interessengruppen auf mehreren Ebenen ausgerichtet. Es handelt sich um einen umfassenden Rahmen, der die folgenden Kernelemente hervorhebt:

- **Methodik der Koproduktion:** Das Herzstück der Methodik liegt in der Koproduktion, einer Dynamik, bei der Fachleute, Dienstleistungsnutzer, Familien und Nachbarn gemeinsam öffentliche Dienstleistungen erbringen. Dieser Ansatz befähigt sowohl die Dienste als auch die Gemeinschaften, den Wandel zu gestalten.
- **Integrierter Nachbarschaftsansatz:** Bei diesem Ansatz werden die Gemeinschaften als Koproduzenten betrachtet, die alle Beteiligten für gemeinsame Anliegen mobilisieren. Er fördert die Zusammenarbeit über Grenzen hinweg, um lokale Probleme wirksam anzugehen.

Zu den beteiligten Akteuren gehören Gemeinderäte, Pfarrgemeinderäte, Gesundheits- und Sozialdienste (öffentlich und privat), Organisationen, die ältere Menschen vertreten, ältere Menschen selbst und die breite Öffentlichkeit. Der Schwerpunkt liegt auf der lokalen Gemeinschaft, um eine umfassende Vertretung der Standpunkte zu gewährleisten.

- Unser Forschungsprozess (DBR) => Die großen Fragen, die die Beteiligten im Kopf haben sollten, bevor sie mit den nächsten Schritten fortfahren

Der Forschungsprozess des Projekts NEXT DOOR folgte einem Design-Based Research (DBR)-Ansatz, der einen systematischen und iterativen Prozess der Entwicklung, Umsetzung und Verfeinerung beinhaltet. Auf der Grundlage des Integrierten Nachbarschaftsansatzes wurden die Interessengruppen mobilisiert, um sich gemeinsam mit der Frage des Schutzes und der Pflege älterer Menschen zu befassen und über die Wirksamkeit des Projekts, Hindernisse, Bedenken und Bedürfnisse zu sprechen. Die fünf Aktionen des Community Organizing leiteten den Beteiligungsprozess: Zuhören, Verbinden, Motivieren und Ermächtigen.

Vor der Einbindung der Interessengruppen wurde in jedem Partnerland eine Sekundärforschung durchgeführt, um Hintergrundinformationen zu den Themen zu sammeln.

Hier sind die 5 wichtigsten Fragen, die die Stakeholder im Kopf haben sollten, bevor sie mit den nächsten Schritten fortfahren:

- Werden die vorhandenen Kräfte genutzt? Wie können die in der Gemeinschaft bereits vorhandenen Fähigkeiten und Ressourcen genutzt werden, um einen positiven Wandel voranzutreiben?
 - Wird das Prinzip der Gegenseitigkeit beachtet? Werden ausgewogene Beziehungen gefördert, bei denen jeder einen Beitrag leistet und davon profitiert, so dass ein Gefühl der Zusammengehörigkeit entsteht?
 - Wird die Inklusivität gefördert? Wie kann sichergestellt werden, dass alle Stimmen, unabhängig von ihrem Hintergrund oder ihrer Rolle, geschätzt und aktiv einbezogen werden?
 - Wird das Empowerment gefördert? Wird Anleitung und Unterstützung geboten, anstatt Lösungen aufzudrängen, um den Einzelnen zu befähigen, Eigenverantwortung zu übernehmen?
 - Wird auf die lokalen Gegebenheiten Rücksicht genommen? Wie kann der Ansatz auf die einzigartigen kulturellen, sozialen und demografischen Aspekte unserer Gemeinschaft zugeschnitten werden, um maximale Wirkung zu erzielen?
- Die Fokusgruppen/Interviews (sowohl IO1 als auch IO2), die wir eingerichtet haben, um sicherzustellen, dass unser Angebot den Bedürfnissen entspricht, die wir in diesem Schritt bestätigt haben.

Der Aufbau der Next Door Plattform begann mit einer Bedarfserhebung und der Einbeziehung der Gemeinschaft. Jeder Partner führte Workshops zur Mitgestaltung durch, die sich an Nachbarn, ältere Menschen und Organisationen richteten. Design-Experten und IKT-Entwickler waren ebenfalls beteiligt, um die Qualität des Designs und die technische Machbarkeit zu gewährleisten.

Zur Veranschaulichung des Konzepts und zum Sammeln von Feedback wurde ein Modell der Plattform vorgestellt. Es folgten Brainstorming-Sitzungen, in denen Ideen zu den Funktionen, dem Design und der Zugänglichkeit der Plattform gesammelt wurden..

Die Workshops folgten einer strukturierten Tagesordnung:

- Einführung in das Projekt.
- Vorstellung relevanter Szenarien.
- Aktive Ideenfindung, bei der die Teilnehmer Ideen, Fragen oder Kommentare einbringen.
- Diskussion und Nachbesprechung zur Verfeinerung der Ideen.
- Präsentation des Mock-Ups.
- Einholung von Feedback der Teilnehmer.

Wer mehr über die Ergebnisse der Workshops erfahren möchte, ist eingeladen, den IO2-Bericht über die Fokusgruppen zu lesen →

https://drive.google.com/file/d/1MRqqc6u3i4IDKjeK-KqhjDuvprcqC_u7/view?usp=sharing.

Auch wenn aufgrund von Einschränkungen nicht alle Vorschläge berücksichtigt werden konnten, haben die Partnerschaft und die IKT-Entwickler diese Vorschläge so weit wie möglich berücksichtigt, um sicherzustellen, dass die Next Door Plattform relevant bleibt und auf die Bedürfnisse ihrer Zielgruppen eingeht. Die gesammelten Informationen sind auch eine großartige Quelle für neue Ideen und bevorstehende Aktualisierungen, die in die Next Door Plattform einfließen werden.

- Die Plattform: das Ziel und wie man es aktualisiert

Das digitale Tool "NEXT DOOR" zielt darauf ab, die Isolation älterer Menschen zu verringern, indem es Nachbarn und Gemeindearbeiter miteinander verbindet.

Die Plattform bietet lokale Informationen und Aktivitäten für Senioren und fördert gleichzeitig generationenübergreifende Verbindungen. Das Tool enthält Abschnitte für Organisationen, Nachbarn und ältere Menschen, die Ressourcen und Unterstützung anbieten.

Der Entwicklungsprozess umfasste die Erfassung der Nutzerbedürfnisse, Design-Workshops, die Erstellung des Tool-Rahmens und Tests mit den Nutzern mit dem Ziel, das Tool benutzerfreundlich und für verschiedene Kontexte anpassbar zu machen.

Zu den Auswirkungen des Tools gehören die Förderung des Engagements in der Gemeinschaft und der Betreuung älterer Nachbarn sowie die Förderung der Zusammenarbeit



zwischen verschiedenen Sektoren. Die Rückmeldungen der Nutzer werden gesammelt, um die Funktionalität des Tools zu verbessern, und es wurde ein Handbuch mit Anweisungen für die Nutzer erstellt.

Um die Next Door Plattform mit neuen Organisationen zu aktualisieren und genaue Informationen zu erhalten, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Neue Organisationen einladen: Die Plattformadministratoren oder -nutzer werden aufgefordert, neue Organisationen aktiv zur Registrierung auf der Plattform einzuladen. Dies kann durch Öffentlichkeitsarbeit, Partnerschaften und Kommunikationskampagnen geschehen.
- Überprüfungsprozess: Die Informationen der registrierten Organisationen sollten vom Next Door Team überprüft werden, um sicherzustellen, dass sie mit den Zielen der Plattform übereinstimmen und die erforderlichen Kriterien erfüllen.
- Freigabe: Wenn die Registrierung einer Organisation genehmigt wird, sollte sie Anmeldedaten für den Zugang zur Plattform erhalten.
- Einreichung von Veranstaltungen: Zugelassene Organisationen sollten in der Lage sein, Veranstaltungen über die Plattform einzureichen und so zum Veranstaltungskalender beizutragen.
- Einreichung von Ressourcen: Die Plattform verfügt über eine separate Seite für die Einreichung von Ressourcen, daher sollten die Organisationen entsprechende Zugangsdaten für diese Funktion anfordern. Dadurch wird sichergestellt, dass der Prozess der Einreichung von Ressourcen kontrolliert und überwacht wird.
- Regelmäßige Kontrollen: Die Administratoren der Plattform sollten zusammen mit Mitgliedern des Next Door-Teams die von den Organisationen bereitgestellten Informationen regelmäßig überprüfen, um deren Richtigkeit und Relevanz sicherzustellen..

Links zu zusätzlichen Ressourcen:

- Die Methodik von IO1 → <https://www.nextdoor-project.org/methodology.html>
- Der IO2-Bericht über die Fokusgruppen → https://drive.google.com/file/d/1MRqgc6u3i4IDKjeK-KqhjDuvprcQC_u7/view?usp=sharing
- Die Projektplattform → <https://app.nextdoor-project.org/>
- Der Leitfaden zur Nutzung der Plattform → <https://drive.google.com/file/d/1EaQ18H2PmAdKi9ByXhu5LhleXeix95Yi/view?usp=sharing> + <https://www.nextdoor-project.org/the-service-map.html>

○ Schritt 2 /

○ Einrichtung von LSRG und Sensibilisierungsmaßnahmen

- **Die Bedeutung von Sensibilisierungsmaßnahmen, um mehr Akteure für das Projekt zu gewinnen -**

Sensibilisierungsmaßnahmen spielen eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, mehr Akteure für das NEXT DOOR-Projekt zu gewinnen. Hier sind einige wichtige Gründe, die die Bedeutung von Sensibilisierungsmaßnahmen unterstreichen:

1. Verbreitung von Informationen: Sensibilisierungsmaßnahmen dienen als Plattform für die Verbreitung wichtiger Informationen über die Ziele, Aktivitäten und potenziellen Vorteile des Projekts. Durch die Sensibilisierung können die Beteiligten ein tieferes Verständnis für den Zweck des Projekts und seine potenziellen Auswirkungen auf die Gemeinschaft erlangen, insbesondere im Hinblick auf die Förderung des Sozialkapitals, den Schutz älterer Bürger und die Verbesserung der Lebensqualität in den Vierteln..

2. Einbindung von Stakeholdern: Sensibilisierungsaktivitäten bieten die Möglichkeit, die Interessengruppen aktiv und auf sinnvolle Weise einzubinden. Durch diese Aktivitäten können sich die Beteiligten über die Ziele des Projekts informieren, ihre Sichtweise mitteilen und ihre Erkenntnisse und ihr Fachwissen einbringen. Durch die Einbeziehung von Stakeholdern mit unterschiedlichem Hintergrund und aus verschiedenen Sektoren schaffen Awareness-Aktivitäten ein Gefühl der Eigenverantwortung und fördern ein kollaboratives Umfeld, in dem verschiedene Perspektiven berücksichtigt werden können..

3. Aufbau von Netzwerken und Partnerschaften: Sensibilisierungsaktivitäten bieten eine Plattform für Stakeholder, um Kontakte zu knüpfen, Netzwerke aufzubauen und Partnerschaften zu bilden. Durch das Zusammenbringen von Akteuren aus verschiedenen Sektoren, wie z. B. Gemeindeorganisationen, Schulungsanbietern, Regierungsbehörden und Gesundheitseinrichtungen, erleichtern diese Aktivitäten den Aufbau von Beziehungen, die zu einer sinnvollen Zusammenarbeit und gemeinsamen Verantwortung führen können. Diese Partnerschaften können die Umsetzung des Projekts stärken und einen umfassenderen Ansatz für das Engagement in der Gemeinschaft und die Unterstützung älterer Menschen schaffen..

4. Mobilisierung von Ressourcen: Ein größerer Bekanntheitsgrad kann zusätzliche Ressourcen zur Unterstützung des NEXT DOOR-Projekts mobilisieren. Wenn sich die Beteiligten der Ziele und des potenziellen Nutzens des Projekts bewusst werden, sind sie möglicherweise eher bereit, finanzielle, technische oder personelle Ressourcen bereitzustellen. Sensibilisierungsmaßnahmen können das Interesse und die Unterstützung

von Organisationen, Unternehmen und Einzelpersonen wecken, die erkennen, wie wichtig die Förderung des Sozialkapitals und die Verbesserung des Wohlbefindens älterer Bürger ist. Diese verstärkte Mobilisierung von Ressourcen kann die Fähigkeit des Projekts verbessern, seine Ziele effektiv zu erreichen..

5. Beeinflussung von Politik und Entscheidungsfindung: Wirksame Sensibilisierungsmaßnahmen können dazu beitragen, die Politik zu gestalten und Entscheidungsprozesse auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene zu beeinflussen. Durch die Sensibilisierung für die Projektziele und das Aufzeigen der potenziellen Auswirkungen können sich die Beteiligten für politische Änderungen und Initiativen einsetzen, die mit den Projektzielen übereinstimmen. Sensibilisierungsmaßnahmen können den Beteiligten auch eine Plattform für den Austausch von Erfahrungen, Perspektiven und Empfehlungen bieten und so die politischen Diskussionen beeinflussen und ein günstiges Umfeld für das Engagement in der Gemeinschaft und die Unterstützung für ältere Menschen fördern..

6. Langfristiges Engagement aufrechterhalten: Sensibilisierungsmaßnahmen tragen dazu bei, das langfristige Engagement der Stakeholder für das Projekt aufrechtzuerhalten. Indem die Stakeholder regelmäßig über den Projektfortschritt informiert werden, Erfolgsgeschichten ausgetauscht werden und die erreichten positiven Ergebnisse aufgezeigt werden, halten die Sensibilisierungsmaßnahmen das Interesse und Engagement der Stakeholder aufrecht. Kontinuierliche Kommunikation und Engagement stellen sicher, dass die Stakeholder mit dem Projekt verbunden bleiben, weiterhin ihr Fachwissen einbringen und aktiv an der Umsetzung des Projekts teilnehmen..

Tipps zur Organisation von Sensibilisierungsmaßnahmen

- **Moderierte Diskussionen:** Organisieren Sie moderierte Diskussionen, in denen die Teilnehmer ihre Perspektiven, Erkenntnisse und Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Engagement in der Gemeinschaft und der Unterstützung älterer Menschen austauschen können. Schaffen Sie einen sicheren Raum, in dem die Meinungen aller Beteiligten geschätzt und respektiert werden. Fördern Sie aktives Zuhören, Einfühlungsvermögen und Aufgeschlossenheit unter den Teilnehmern. Ein erfahrener Moderator kann die Diskussionen leiten, eine gleichberechtigte Teilnahme sicherstellen und den Teilnehmern helfen, eine gemeinsame Basis zu finden..
- **Gruppenaktivitäten und Rollenspiele:** Beteiligen Sie die Teilnehmer an Gruppenaktivitäten und Rollenspielen, die reale Szenarien im Zusammenhang mit dem Engagement in der Gemeinschaft und der Unterstützung älterer Menschen simulieren. Dieser interaktive Ansatz ermutigt die Teilnehmer, in verschiedene Rollen zu schlüpfen und ein tieferes Verständnis für unterschiedliche Perspektiven zu gewinnen. Er fördert die Zusammenarbeit, die Problemlösung und das Lernen durch praktische Erfahrungen..

- Wissensaustausch-Sitzungen: Schaffen Sie Gelegenheiten für die Teilnehmer, ihr Wissen, ihre Erfahrung und ihre bewährten Verfahren im Zusammenhang mit dem Engagement in der Gemeinschaft und der Unterstützung älterer Menschen auszutauschen. Ermutigen Sie die Teilnehmer, Fallstudien, Erfolgsgeschichten oder innovative Ansätze vorzustellen, die sie in ihrem jeweiligen Bereich umgesetzt haben. Dieser Wissensaustausch ermöglicht es den Teilnehmern, von den Erfahrungen der anderen zu lernen und bietet eine Plattform für den gegenseitigen Austausch von Ideen..

- **Was sind LSRG und das Ziel der Gruppe?**

Lokale soziale Ressourcengruppen (LSRG) sind Gruppen von sozial vernetzten und gleichgesinnten Individuen und orientieren sich an den Mitarbeiter-Ressourcengruppen (die der beruflichen Unterstützung und Entwicklung, dem Engagement, der Beratung und dem Verständnis eines Unternehmens dienen). Im Rahmen des Next Door-Projekts wurden sie eingesetzt, um lokale Empfehlungen zu erarbeiten und die Nachhaltigkeit des Projekts zu unterstützen, da es eine Gruppe von Interessenvertretern als eine Art Gemeinschaftsausschuss zusammenbrachte, der speziell auf den Schutz älterer Menschen und das Engagement ihrer Nachbarn ausgerichtet war. Nach dem Prinzip der Arbeitnehmer-Ressourcengruppen als Gemeinschaft ist es von entscheidender Bedeutung, eine Gemeinschaft im weitesten Sinne des Begriffs zu entwickeln und einen gemeinsamen Raum zu schaffen, in dem sich die Mitglieder wohl fühlen, wenn sie schwierige Themen ansprechen, und neuen Mitgliedern einen Einblick in Probleme, Ursachen und mögliche Lösungen zu geben.

Nach dem Austausch von Gruppenzielen werden die Teilnehmer aufgefordert, ein bestimmtes Thema auf der Grundlage ihrer Erfahrungen zu diskutieren. Der Mehrwert liegt in der direkten Erfahrung der Teilnehmer mit dem jeweiligen Thema, denn so können bestimmte Probleme vertieft und neue Dynamiken der gemeinschaftlichen Zusammenarbeit geschaffen werden..

- **Wie man sie einrichtet**

Die Teilnehmer können über bestehende Netzwerke, durch Konsultationen mit lokalen Diensten und Fachleuten, durch direkte Kontakte oder durch die Verbreitung der Initiative mit Broschüren oder über soziale Kanäle ermittelt und erreicht werden.

Der erste Schritt zur Einrichtung des LSRG besteht darin, mit der Kommunikation darüber zu beginnen, indem die Zielgruppe angesprochen wird.

Diese Kommunikation sollte Folgendes beinhalten:

- Eine Erklärung über das Ziel dieser Gruppe
- Eine Vorschau auf einige Themen, die diskutiert werden sollen und
- Die Möglichkeit, weitere Themen vorzuschlagen und einen Beitrag zum Vorschlag zu leisten.

Die Lokalen Sozialen Ressourcengruppen sollten nicht mehr als 10 Personen einschließlich des/der Moderators/Moderatorinnen umfassen, um sicherzustellen, dass alle TeilnehmerInnen den Raum haben, sich umfassend zu äußern.

Die folgenden Teilnehmerprofile könnten einbezogen werden:



- NGO'S
- Soziale Unternehmen
- Vereinigungen für lebenslanges Lernen
- Fachleute aus dem sozialen Bereich
- Vertreter der Stadtverwaltung
- Seniorenclubs
- Gemeindezentren
- Vereine für Freiwilligenarbeit
- Öffentliche Gesundheitsdienste
- Studenten
- Ehrenamtliche Mitarbeiter
- Ältere Gemeindemitglieder
- Nachbarn

Die ersten beiden Sitzungen können an einem Ort stattfinden, der vom Projektpartner zur Verfügung gestellt wird, und werden dann von der Gruppe festgelegt. Der LSRG kann auch an einem öffentlichen Ort wie einem Café oder Online organisiert werden. Eine Empfehlung ist, diesen LSRG informell zu gestalten, indem man ihn bei einem Morgenkaffee oder während der Teezeit am Nachmittag einrichtet (um die Teilnahme älterer Bürger zu erleichtern). Der Raum sollte möglichst in einem Kreis eingerichtet werden, um die Gruppendiskussion zu erleichtern..

Die Rolle des Moderators wird für die ersten Sitzungen festgelegt, kann dann aber weitergegeben werden, um die Dynamik in Gang zu halten, wenn die Teilnehmer dies für notwendig erachten. Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass es in LSRGs keine Hierarchie unter den Teilnehmern gibt und alle Mitglieder den gleichen Status haben.

Die erste Sitzung sollte von Angesicht zu Angesicht stattfinden, um eine persönliche Dynamik zu schaffen, die dann entweder online oder persönlich an die Teilnehmer angepasst werden kann. Die erste Sitzung ist wichtig, um die Gruppe zu starten. Nehmen Sie sich die Zeit, um das Projekt und das Ziel der Gruppe vorzustellen. Jeder Teilnehmer sollte sich vorstellen und am Ende der Sitzungen sollten Datum und Ort aller Sitzungen (oder zumindest der nächsten) festgelegt werden.

Die Tagesordnung der ersten Sitzung sollte sehr klar sein, um sicherzustellen, dass die Teilnehmer wissen, warum sie hier sind und was das Ziel des LSRG ist. Außerdem ist es sehr empfehlenswert, die Tagesordnung der nächsten Sitzung mit den Teilnehmern festzulegen.

Die Kommunikation zwischen den Teilnehmern sollte zwischen den Sitzungen per E-Mail aufrechterhalten werden, und es kann ein gemeinsamer Online-Raum für den Austausch relevanter Ressourcen eingerichtet werden.

Am Ende jeder Sitzung sollte der Moderator eine Nachbesprechung der Gruppe über die nächsten Schritte durchführen, eine Zusammenfassung der Ergebnisse geben und an den Termin der nächsten Sitzung erinnern.

● Die Empfehlungen des Next Door Konsortiums

Die von den lokalen Unterstützungs- und Ressourcengruppen (LSRGs) aus verschiedenen Ländern herausgegebenen Empfehlungen heben insgesamt mehrere übergreifende Themen und Strategien zur Bewältigung der Herausforderungen hervor, denen sich die ältere Bevölkerung gegenüber sieht.

Im Rahmen des Next-Door-Projekts hat das LSRG in jedem Land mindestens zwei Empfehlungen ausgesprochen, die sich in die folgenden Kategorien einordnen lassen:

Aktives Engagement und Sozialisierung fördern:

- (Münster, Deutschland) Einrichtung und Unterstützung von Programmen und Aktivitäten für Senioren, die die aktive Teilnahme und das soziale Engagement der älteren Bevölkerung fördern.

Begründung: Durch die Bereitstellung von Möglichkeiten für Senioren, sich an sozialen und Freizeitaktivitäten zu beteiligen und diese zu leiten, können die Städte das Zugehörigkeitsgefühl fördern und die allgemeine Lebensqualität dieser Bevölkerungsgruppe verbessern..

Schritte zur Umsetzung: Bereitstellung von Mitteln zur Unterstützung von Gemeindezentren, Seniorenzentren und lokalen Organisationen, die eine Vielzahl von Programmen anbieten, die auf die Interessen und Fähigkeiten älterer Menschen zugeschnitten sind. Ermutigen Sie zu generationsübergreifenden Aktivitäten, die die Interaktion zwischen Senioren und jüngeren Generationen fördern, um das gegenseitige Verständnis zu stärken und ein Gemeinschaftsgefühl zu schaffen. Entwickeln Sie einen umfassenden Veranstaltungskalender, der sportliche Aktivitäten, kulturelle Veranstaltungen, Workshops und Bildungsveranstaltungen speziell für ältere Teilnehmer enthält. Arbeiten Sie mit lokalen Unternehmen, Kultureinrichtungen und Gesundheitsdienstleistern zusammen, um Partnerschaften aufzubauen, die die Durchführung verschiedener seniorenorientierter Aktivitäten erleichtern. Befähigung älterer Freiwilliger, eine aktive Rolle bei der Organisation und Leitung von Gemeinschaftsprogrammen zu übernehmen und ihr Wissen und ihre Erfahrungen zur Bereicherung des Angebots zu nutzen. (Nationale Ebene)

- (Carpi und Gualtieri, Italien): Schaffung von Initiativen, die die soziale Interaktion unter älteren Menschen fördern und sie in die Planung und Beteiligung einbeziehen.

Im italienischen Kontext wurde die Notwendigkeit des Zuhörens, der Beobachtung und der besseren Kenntnis der älteren Menschen hervorgehoben, um Freizeitaktivitäten anbieten zu können. Die Gruppe der Freiwilligen sollte heterogen sein und aus jungen Mitgliedern bestehen, um Beziehungen zwischen den Generationen zu ermöglichen. Solche Gruppen sollten auch angemessen geschult und von Institutionen unterstützt werden. Wenn es um die Planung und Gestaltung von Freizeitaktivitäten für ältere Menschen geht, ist es sehr wichtig zu berücksichtigen, dass den älteren Menschen einfache Aktivitäten angeboten werden müssen, die sie beschäftigen. Gleichzeitig muss ihnen die Möglichkeit gegeben werden, sich auszudrücken und ihre Geschichten zu erzählen, damit ihnen gezieltere Angebote gemacht werden können, die ihnen ein größeres Gefühl der Erfüllung und Offenheit vermitteln. Die Behörden sollten die Arbeit auf Gemeindeebene durch Ressourcen und die Förderung der Vernetzung der



verschiedenen Vereinigungen unterstützen. In Anbetracht der Tatsache, dass viele ältere Menschen viel Zeit zu Hause verbringen, sollten Freizeitaktivitäten außerhalb der Wohnung angeboten werden, um sie zu motivieren, nach draußen zu gehen, nachdem sie ein Vertrauensverhältnis und Sicherheit aufgebaut haben, um hinauszugehen. Schließlich sollte die Gruppe der Freiwilligen vergrößert werden, wobei vor allem junge Menschen angesprochen werden sollten, um einen generationsübergreifenden Faktor zu schaffen. Beispielsweise könnten junge Menschen in die Unterstützung des Erlernens der Nutzung künstlicher Intelligenz einbezogen werden, was als nützlich und interessant angesehen wurde. Die künstliche Intelligenz kann in kleinen Gruppen auf lokaler Ebene eingesetzt werden, um unter der Koordination eines Freiwilligen oder einer Fachkraft Sozialisierungsaktivitäten zu fördern. (Lokale Ebene)

- (Rousies Frankreich): Förderung der Beteiligung der Gemeinde an der Finanzierung und Organisation von Veranstaltungen, die die Interaktion und Unterstützungsnetze für ältere Bürger fördern.

Die Empfehlung lautet, die Beteiligung der Stadtverwaltung an der Finanzierung, Organisation und Kommunikation von Veranstaltungen für ältere Menschen in verschiedenen Lebensabschnitten zu fördern (autonome Menschen, die zu Hause leben, und weniger autonome Menschen, die in einer auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Einrichtung leben). Die Idee ist, die Kluft zwischen dem Leben zu Hause und in Einrichtungen zu überwinden. Durch die Sensibilisierung und die Öffnung der Einrichtungen für Aktivitäten, die allen offen stehen, kann der Übergang für Senioren, die in ein Wohn- oder Pflegeheim umziehen müssen, reibungsloser gestaltet werden. Und durch verschiedene Möglichkeiten von Aktivitäten außerhalb und innerhalb der Einrichtung mit anderen Akteuren können ältere Menschen ihr Unterstützungsnetz länger behalten und sogar sehen, wie es gestärkt wird.

Ein konkreter Vorschlag ist ein musikalisches Abendessen für Senioren einmal im Monat in der Residenz, wobei die Kosten für die Mahlzeit von der Gemeinde für externe Teilnehmer und von der Einrichtung für die Bewohner übernommen werden. Das Essen würde jeden Monat ein anderes Thema haben, und ein lokaler Musiker könnte Teil der Animation des Abendessens sein.

Befähigung und Einbeziehung der Gemeinschaft:

- (Münster, Deutschland): Seniorenbeiräte für Stadtentwicklung einrichten.

Begründung: Senioren verfügen über eine Fülle von Lebenserfahrungen und Erkenntnissen, die einen wichtigen Beitrag zur Stadtplanung und -entwicklung leisten können. Die Einrichtung von Seniorenbeiräten, die ältere Einwohner aktiv in die Gestaltung der städtischen Politik, Infrastruktur und Dienstleistungen einbeziehen, kann zu einem altersfreundlicheren und integrativen städtischen Umfeld führen. (Nationale Ebene)

- (Bezirk Ilhavo, Portugal): Einbindung von Gemeinden in die Unterstützung älterer Menschen durch Freiwilligenarbeitsprogramme.



Ein großer Prozentsatz der älteren Menschen in Portugal lebt in seiner Wohnung. Viele von ihnen leben jedoch allein und sind nur auf Nachbarschaftshilfe angewiesen, wenn es diese überhaupt gibt. Aus diesem Grund ist es unerlässlich, die Gemeinden für die Notwendigkeit zu sensibilisieren, die ältere Bevölkerung durch Freiwilligenarbeit zu unterstützen. Dazu ist es notwendig, Aktivitäten zu planen und zu organisieren, die die Menschen ansprechen und sie motivieren, sich ehrenamtlich zu engagieren..

- (Sueca Spanien): Förderung der Freiwilligentätigkeit von privaten Vereinigungen und öffentlichen Einrichtungen, um Aktivitäten für ältere Menschen zu schaffen.
- (Liverpool GB): Jede Gemeinde ist anders und hat andere Bedürfnisse. Es ist wichtig, alle relevanten Interessengruppen in der lokalen Gemeinschaft zu konsultieren, um die Bedürfnisse zu ermitteln und festzustellen, wie sie möglicherweise erfüllt werden können. Eine Aktion sollte lebendig sein und sich je nach neuen Themen und Herausforderungen ständig weiterentwickeln.

Isolation und Mobilität bewältigen:

- (Carpi und Gualtieri Italien): Lösung von Mobilitätsproblemen durch Bereitstellung von Transportmöglichkeiten für ältere Menschen.

Das Problem der Isolation älterer Menschen steht manchmal im Zusammenhang mit der mangelnden Mobilität und der Schwierigkeit, Orte oder vorgeschlagene Initiativen zu erreichen, und wird dadurch noch verschärft. Dies kann darauf zurückzuführen sein, dass mit zunehmendem Alter einige ältere Menschen nicht mehr Auto fahren und dass es nur wenige öffentliche Verkehrsmittel gibt, die verschiedene Gebiete miteinander verbinden. Bei der Planung von Initiativen für ältere Menschen sollte dieser Aspekt daher vorrangig berücksichtigt werden, um sicherzustellen, dass es Transportmöglichkeiten für ältere Menschen und für diejenigen, die keine alternativen Fortbewegungsmittel haben, gibt. In diesem Zusammenhang ist es empfehlenswert, die verschiedenen Möglichkeiten zu analysieren und die bereits vorhandenen Ressourcen zu optimieren. In Italien zum Beispiel verfügt die AUSER-Vereinigung "Telefono Amico" nur über wenige ehrenamtliche Fahrer und konzentriert sich daher auf den Transport für Sozial- und Gesundheitsdienste. Es wurde jedoch versuchsweise die Möglichkeit geschaffen, ehrenamtliche Fahrer in Freizeitaktivitäten für ältere Menschen einzubinden. Auf diese Weise konnten sie den Veranstaltungsort erreichen und auch die älteren Menschen für diesen speziellen Anlass transportieren, indem sie nur eine kleine Gebühr für den Transport verlangten. (Lokale Ebene)

Politische und institutionelle Unterstützung:

- (Bezirk Aveiro, Portugal): Schaffung offener Kommunikationskanäle mit Interessenvertretern, um die Isolation älterer Menschen zu bekämpfen.

Portugal ist das drittälteste Land in Europa, und die Hälfte der allein lebenden Menschen ist über 65 Jahre alt. Dies ist in der Tat ein Problem, dem man sich wirklich stellen und das man konsequent angehen muss. Neben den typischen Sozialdiensten gibt es in Portugal immer noch wenige Dienste für Zusammenarbeit und

gemeinschaftliches Engagement, die eine wirksame Antwort für diejenigen bieten, die sich isoliert fühlen. Der erste Schritt besteht darin, die politische Macht und die lokalen Akteure für diese Realität zu sensibilisieren, was zu Überlegungen darüber führt, welche Ressourcen aktiviert werden müssen und was getan werden kann, um die Art und Weise zu verbessern, wie die Menschen in den Gemeinschaften altern. Zu diesem Zweck ist es wichtig, offene und wirksame Kommunikationswege mit allen Beteiligten zu schaffen, indem Treffen, Plenarsitzungen und Aktionen für gemeinsame Überlegungen und die Festlegung lokaler Aktionspläne mit den Beteiligten organisiert werden.

- (Bukarest, Rumänien): Schaffung eines einheitlichen Rechts- und Verwaltungsrahmens für die Regulierung von häuslichen Langzeitpflegediensten, sozialer und medizinischer Pflege für ältere Erwachsene
- (Bukarest, Rumänien): Die Anerkennung der informellen Pflege als Beruf, der zum Sozialversicherungssystem beiträgt und für den eine Entschädigung gezahlt werden sollte, wenn eine formelle Pflege nicht möglich ist (aus verschiedenen Gründen)
- (Bukarest, Rumänien): Informations- und Beratungs- oder Unterstützungsdienste für Familien, die sich um ihre älteren Menschen kümmern, ohne sie in einer Pflegeeinrichtung unterzubringen (institutionelle Pflege nur als letzter Ausweg). Entschädigung, wenn sie sich in der informellen Pflege engagieren.
- (Bukarest, Rumänien): Schaffung einer nationalen Agentur für gefährdete ältere Menschen mit eigener Behörde, die dem Ministerium für Arbeit und soziale Solidarität unterstellt ist und den Haushalt für Sozialhilfe verwaltet

Zugänglichkeit von Informationen und Ressourcen:

- (Bezirk Arouca, Portugal): Schaffung von Mechanismen, um Antworten und Unterstützungsdienste für die bestehende Bevölkerung in den Gebieten zu kennen und zu ermitteln.

Die Vernetzung erweist sich als immer wichtiger und notwendiger für die Anpassung von Dienstleistungen und Maßnahmen an die Bedürfnisse der Menschen. Allerdings weiß man nicht immer, was in dem Gebiet, in dem man arbeitet oder lebt, vorhanden ist. Vor diesem Hintergrund hat diese Arbeitsgruppe festgestellt, dass die Fachleute nicht alles wissen, was es in der Gemeinde gibt, was in manchen Situationen die angemessene Reaktion auf die Bevölkerung beeinträchtigen kann.

Die Empfehlung dieses LSRG besteht darin, Mechanismen zu schaffen, um die Reaktionen und Unterstützungsdienste für die bestehende Bevölkerung in den Gebieten zu kennen und zu ermitteln.

- (Bukarest, Rumänien): Verbesserung des Zugangs zu und der Verbreitung von Informationen über die Finanzierung von Einrichtungen oder Vereinigungen, die mit gefährdeten Bevölkerungsgruppen in ländlichen Gebieten arbeiten



- (Bukarest, Rumänien): Einrichtung einer zentralen Informationsstelle, die umfassende Informationen über gesundheitliche, rechtliche und soziale Möglichkeiten für ältere Menschen bereitstellt.
- (Liverpool GB): Gemeinschaftseinrichtungen müssen gefördert, genutzt und gefeiert werden. Wenn sie zu wenig genutzt werden, sollte man die Gründe dafür erforschen und sich als Gemeinschaft zusammenschließen, um Möglichkeiten und Ressourcen anzubieten, die das Leben derjenigen bereichern, die isoliert und gefährdet sind und die so viel mehr zu bieten haben.

Anpassung von Räumen und Wohnraum:

- (Aveiro (Portugal): Umnutzung öffentlicher Räume für die Aktivierung der Gemeinschaft zur Förderung der sozialen Interaktion.

Eine weitere Empfehlung, die aus diesem LSRG hervorging, ist die Wiederverwendung von öffentlichen Räumen, die manchmal verlassen und veraltet sind, für die öffentliche Nutzung durch die Gemeinschaft zur Förderung der sozialen Interaktion. Diese Räume fungieren als Räume für die Aktivierung der Gemeinschaft und umfassen nicht nur öffentliche Grünanlagen, sondern auch Gebäude, die nicht genutzt werden, oder sogar einfache Räume in Organisationen, die nicht immer besetzt sind (in Pfarrgemeinden, Institutionen usw.).

- (Sueca Spanien): Investitionen in die Schaffung von mehr Pflegezentren und Wohnheimen mit unterschiedlichen Modellen. Förderung des Cohousing-Modells und von Wohngemeinschaften sowohl zwischen den Generationen als auch zwischen den Generationen.
- (Rousies Frankreich): Schaffung von generationenübergreifenden Wohnlösungen für Senioren und Studenten zur Verbesserung der Wohnsituation und des Zusammenlebens in der Gemeinschaft.

Die zweite Empfehlung, die vom LSRG in Frankreich ausgesprochen wurde, ist die Verstärkung von generationsübergreifenden lokalen Aktivitäten und eine Empfehlung zur Finanzierung von generationsübergreifenden Wohnlösungen. Ein solcher Wohnraum würde nicht nur Senioren und deren Bedürfnissen gerecht werden, sondern auch Studenten aufnehmen, die eine vernünftige Wohnlösung benötigen.

Diese Empfehlung entspricht einem weiteren lokalen Bedürfnis: In einigen überschwemmungsgefährdeten Gebieten, die keine andere Wahl haben, als die Zahl der Baugenehmigungen zu begrenzen, entsteht ein Wohnungsnotstand, der das Wohnungsangebot verteuert und für einkommensschwächere Personen (wie Studenten und ältere Menschen) unerschwinglich macht.).

Diese generationenübergreifenden Wohneinrichtungen würden auch als generationenübergreifende Tageszentren dienen, in denen sich externe Personen zu verschiedenen Aktivitäten treffen können, darunter Jugendliche und ältere Bürger..



Eine andere Idee war, eine Kindertagesstätte in eine solche Wohneinrichtung einzubinden, in der die Bewohner mit den Kindern interagieren würden..

Die Empfehlungen sind Ausdruck eines gemeinsamen Engagements für die Verbesserung des Wohlbefindens und der Lebensqualität der älteren Bevölkerung. Durch die Berücksichtigung sozialer, physischer und politischer Aspekte im Rahmen eines kooperativen Ansatzes streben die LSRGs die Schaffung altersfreundlicher Gemeinschaften an, die die Beiträge und Bestrebungen älterer Menschen würdigen und gleichzeitig ein Gefühl der Zugehörigkeit und Verbundenheit fördern.

Während der Pilotphase der LSRG wurden die Teilnehmer gebeten, die Initiative zu bewerten. Die Teilnehmer hielten die LSRGs für wertvoll, um das Engagement zu fördern, die Zusammenarbeit zu erleichtern und Möglichkeiten für Diskussionen und Problemlösungen im Zusammenhang mit der Altenpflege und -betreuung zu schaffen. Der nicht-formale Charakter dieser Treffen scheint zu ihrem Erfolg beizutragen, denn er fördert die offene Kommunikation und regt zu kreativem Denken an. Allerdings wurden auch Herausforderungen im Zusammenhang mit der Aufrechterhaltung der Beteiligung und der Zugänglichkeit, insbesondere in ländlichen Gebieten, eingeräumt.

Zu den gemeinsamen Verbesserungsbereichen der LSRGs gehören Strategien zur Sicherstellung einer kontinuierlichen Beteiligung, zur Bewältigung von Ressourcenbeschränkungen, zur stärkeren Einbindung eines breiten Spektrums von Gemeindemitgliedern, zur effektiven Moderation und zur Steuerung der Erwartungen hinsichtlich des Zeitplans und der Ergebnisse der diskutierten Initiativen. Durch die Bewältigung dieser Herausforderungen können die LSRGs ihre Ziele der Schaffung altersfreundlicher Gebiete und der Verbesserung des Wohlbefindens der älteren Bevölkerung effektiver erreichen..

Links zu zusätzlichen Ressourcen:

- o Der Leitfaden für Sensibilisierungsaktivitäten
- o Die Leitlinien zu LSRG
- o Eu Zusammenfassender Bericht über LSRG

○ Schritt 3 /

○ Das Next Door Schulungsprogramm

Das Trainingsprogramm Next Door (intellektueller Output 3) ist zusammen mit der digitalen Plattform ein Instrumentarium zur Stärkung der sozialen Akteure der Gemeinschaft.

Das Hauptziel des Next Door Trainingsprogramms ist es, ein ganzheitliches Programm zu haben, das die NEXT DOOR Prinzipien fördert und das mit den Sensibilisierungsveranstaltungen kombiniert werden kann. Diese IO3-Wirkung wird auch durch die Reihe von Sensibilisierungsveranstaltungen zum Thema Schutz und Pflege älterer Bürger in hohem Maße erreicht.

Der Kapazitätsaufbau zielt darauf ab, Fachleuten (Gemeinwesenarbeitern, Gemeinden, Sozial- und Gesundheitsdiensten) Wissen zu vermitteln und zu lernen, wie man einen Nachbarschaftsansatz in die Praxis umsetzt, indem man die Ressourcen von NEXT DOOR nutzt (den Prozess und die Methodik, um Interessenvertreter auf mehreren Ebenen zu erreichen, die digitale Plattform).

Zu Beginn der Entwicklung dieses Kurses führten die Partner von Next Door ein Brainstorming durch, um einige gemeinsame Ideen für die Gestaltung des Kurses herauszufinden:

Abbildung 3. Nachweise aus dem Ideen-Brainstorming



Next Door - IO3 - Initial Brainstorming
September 2021
IO3 is Awareness activities and Capacity-building programme.
Goal is to develop and create the materials and programme to implement in each community.

Please provide your first inputs and ideas - This is just a brainstorming

1. When you think of this...what comes to your mind?

- An opportunity for professionals and volunteers to get together, do team building activities, acquire useful knowledge and practically plan something for their community
- Specific tools and techniques for a community worker, for example, to organise activities for the older persons using a proximity approach (capacity-building)
- A space/context for organisations/community workers to meet and exchange good practices, resources, experiences (capacity-building)
- Events where all 3 categories will be invited to discuss about the inclusion of older persons through proximity approaches (awareness)
- Outdoor awareness campaign (posters put in different areas of the neighbourhoods with an eye-catching message about community bonds)
- Input on how to engage elderly as well as neighbours on a **common** project or activity
- Creation of a Toolkit of activity ideas and tips on how to set them up.
- Some tools for professionals to encourage the community to engage with older people : how to break the ice, how to overcome the fears or cliché preventing people to engage **one** daily basis



Next Door - IO3 - Initial Brainstorming
September 2021

2. What do you expect to have at the end/ what are the outcomes?

- Encouraging and motivating participants to be active at local level
- Stimulate attention and caring attitudes towards older **neighbors**
- Practical resources to be used to plan community activities
- A clearer understanding of the importance of neighbourhood relations, especially with older persons
- More people reaching out for their neighbours
- Organisations/community workers will have a practical guide on how to implement their activities/services using proximity approaches or they will be inspired to come up with new ideas in this sense, improving their work



Die nächste Phase war der Definition der Programmstruktur gewidmet, wobei die Ziele, Lernergebnisse, Dauer und Art der Aktivitäten festgelegt wurden. Das Endergebnis war der Lehrplan für den Next Door Kurs, der auf der Website verfügbar ist: [https://www.nextdoor-project.org/uploads/1/2/3/6/123661942/next_door_io3_course_curriculum -](https://www.nextdoor-project.org/uploads/1/2/3/6/123661942/next_door_io3_course_curriculum_-_final_version.docx.pdf)

[_final_version.docx.pdf](https://www.nextdoor-project.org/uploads/1/2/3/6/123661942/next_door_io3_course_curriculum_-_final_version.docx.pdf). Das Curriculum kann von jedem genutzt und befolgt werden, der es zusammen mit den verfügbaren Materialien für seinen Kontext für geeignet hält.

Die Schulungsmaterialien wurden von allen Next Door Partnern gemeinsam entwickelt. Um einen reibungslosen Ablauf dieser Materialien zu gewährleisten, wurde ein "Leitfaden" erstellt, der alle Partner bei diesem Prozess unterstützt (Abbildung 4). Die Erstellung der Lernmaterialien konzentrierte sich auf die Ausarbeitung von Dokumenten, Präsentationen und praktischen Aktivitäten, die im Unterricht vermittelt werden sollen; die Partner stellen außerdem für jedes Modul einen Sitzungsplan zusammen, der strukturiert, wie jedes Modul umgesetzt werden kann.

Dieser Leitfaden ist auch ein Werkzeug für andere Interessengruppen, um den Lehrplan zu replizieren, da jeder der Struktur folgen kann, aber die Grundprinzipien an seine eigenen Ideen und spezifischen Inhalte für seine Zielgruppen und Gebiete anpassen kann..

Abbildung 4. Beispiel für einen Leitfaden, der intern von den Next Door-Partnern zur Entwicklung des Kursinhalts verwendet wird




MODULE 1 - OLDER PEOPLE IN SOCIETY

- Developer Partners: AFEJI (leader) + MEH + CONSORCI
- Expected duration: 6 hours (4h synchronous + 2h asynchronous)

Learning Materials	Purpose of Learning Material	Minimum Requirements
<ul style="list-style-type: none"> • Module overview 	<ul style="list-style-type: none"> • Cover all topics under the module 	<ul style="list-style-type: none"> • Relevant statistics; data demonstrating the differences between an age pyramid corresponding to an ageing society vs a young society. Economic and health sector data
<ul style="list-style-type: none"> • PPT to support synchronous part of the training 	<ul style="list-style-type: none"> • With main points, using images and bullet points • It shall be taken from the module overview, with main points, topics 	<ul style="list-style-type: none"> • Ageism as a key concept to talk about stereotypes in third age • Distinguishing between the dementia process and normative ageing • Selection of extracts from legislation illustrating the rights of older people
<ul style="list-style-type: none"> • Audio-visual #1: Video to introduce the content 	<ul style="list-style-type: none"> • It can be an animated video showing the social and economic impact of increasingly ageing societies and structural measures that can be taken OR a recorded video with an expert about trends on ageing 	
<ul style="list-style-type: none"> • Audio-visual #2: Create a concept matrix about key trends on ageing 	<ul style="list-style-type: none"> • Interactive resource to pass knowledge 	
<ul style="list-style-type: none"> • Active learning activities (you shall add as many activities 	<ul style="list-style-type: none"> • Exercises/group dynamic that reinforces theoretical knowledge or challenges 	<ul style="list-style-type: none"> • Follow the template provided and do not forget to include any

Sobald die Inhalte fertig waren, wurde der Lernpfad organisiert, und es wurden auch einige audiovisuelle Materialien produziert. Alle Materialien sind verfügbar. Man kann sie direkt verwenden oder sich von den zusammengestellten Inhalten inspirieren lassen und einen anderen Lernpfad organisieren.

Das Kapazitätsaufbauprogramm ist ein formaler Lernprozess zur Erweiterung spezifischer und sozialer Kompetenzen von Fachleuten, die in der Gemeindeunterstützung tätig sind. Dieses Training zielt darauf ab, Freiwillige, Bürger und Fachleute bei der Schaffung eines Unterstützungsnetzwerks für ältere Menschen in den Gemeinden zu befähigen. Als spezifische Ziele werden angestrebt:

- Entwicklung und Aufbau von Wissen über die Beteiligung der Gemeinschaft an der Unterstützung älterer Menschen;
- Entwicklung der für den Aufbau eines Unterstützungsnetzwerks erforderlichen Fähigkeiten;

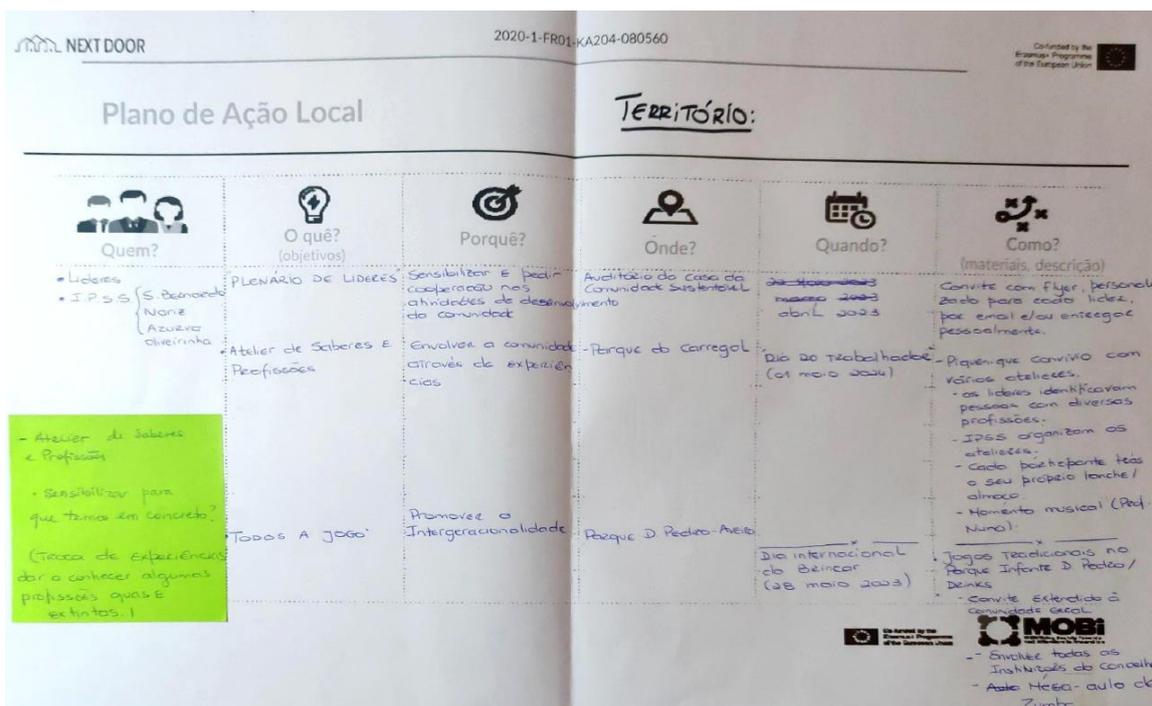
- Verständnis für die Bedürfnisse der Zielgruppe und die Auswirkungen, die die digitale Kompetenz auf ihre Lebensqualität haben kann;
- Verstehen einiger Strategien, um Bürgerinnen und Bürger in Gemeinden in die Bürgerbeteiligung einzubinden.

Die Inhalte des Kursprogramms konzentrieren sich auf vier Module:

1. **Ältere Menschen in der Gesellschaft**
2. **Förderung von aktivem und gesundem Altern**
3. **Förderung der Nutzung digitaler Werkzeuge**
4. **Workshops zum gesellschaftlichen Engagement**

Die Durchführung von Workshops zum Kapazitätsaufbau ist für jede Gruppengröße geeignet, die Sie für geeignet halten. Da es jedoch darum geht, Aktionen in einer bestimmten Gemeinschaft zu initiieren, kann eine Gruppe mit weniger als 20 Teilnehmern sinnvoll sein. Mit dieser Größe ist es möglich, Gruppenarbeit zu schaffen.

Abbildung 5. Beispiel für einen lokalen Aktionsplan eines portugiesischen Teams – das [Aveiro Senior Network](#)



Plano de Ação Local

2020-1-FR01-KA204-080560

Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

TERRITÓRIO:

Quem?	O quê? (objetivos)	Porquê?	Onde?	Quando?	Como? (materiais, descrição)
<ul style="list-style-type: none"> • Idosos • IPSS (S. Bernardo, Nazaré, Aveiro, Oliveira) <p><i>(Trabalho de experiências dar a conhecer algumas profissões que já existem.)</i></p>	<p>PLENÁRIO DE IDOSOS</p> <p>Atelier de Saberes e Profissões</p> <p>Todos A Jogo!</p>	<p>Sensibilizar e pedir cooperação nas atividades de desenvolvimento da comunidade</p> <p>Envolver a comunidade através de experiências</p> <p>Promover a Intergeneracionalidade</p>	<p>Avenida da Casa da Comunidade Sustentável</p> <p>Parque do Carregal</p> <p>Parque D Pedro Aveiro</p>	<p>maio 2023</p> <p>abril 2023</p> <p>Dia do Trabalho (01 maio 2023)</p> <p>Dia Internacional do Beirar do Beirar (08 maio 2023)</p>	<p>Convide com flyer, pessoalmente para cada local, por email e/ou entregue pessoalmente.</p> <p>Piquenique convívio com vários estabelecimentos.</p> <ul style="list-style-type: none"> - os idosos identificavam pessoas com diversas profissões. - IPSS organizam os estabelecimentos. - Cada participante leva o seu próprio lenço/almoço. - Momento musical (Prof. Nuno). - Jogos tradicionais no Parque Infante D Pedro / D. Luís - Convide extraído à comunidade local. - Envolver todas as instituições do concelho - Aposta Mesa-auto de Zumba



Haben Sie Lust bekommen, ein solche Schulung durchzuführen? Hier finden Sie einige Tipps für die Umsetzung:

- **Kursformat:** Das hybride Format hat sich als sehr vorteilhaft erwiesen, um Teilnehmer für den Kurs zu gewinnen. Dieses Format ermöglicht es den Teilnehmern, in ihrem Zeitplan flexibel zu sein, um den Kurs mit den Online-Sitzungen zu besuchen, und die persönlichen Sitzungen fördern die Interaktion zwischen den Teilnehmern und ermöglichen ihnen, Diskussionen zu führen. Dieses Format ist besonders vorteilhaft für ländliche Gebiete und für Berufstätige, die Probleme haben, ihre Arbeits- und Ausbildungszeiten zu vereinbaren..
- **Verbreitung in sozialen Netzwerken:** Bei der Verbreitung des Schulungskurses und der Rekrutierung von Teilnehmern für die Schulung war der Einsatz von sozialen Netzwerken und Instant-Messaging-Gruppen entscheidend. Innerhalb derselben Nachrichten war es möglich, sich für die Schulung anzumelden.

Mit den Ergebnissen des Pilotprojekts gibt es auch einen endgültigen Schulungsleitfaden mit Tipps für die Module. Bei der Durchführung eines Schulungsprogramms ist es hilfreich, diesen Leitfaden zu überarbeiten und die besten Ideen für die Vorbereitung eines Kurses zu erhalten. Darüber hinaus ist es immer wichtig, einen angemessenen Bewertungsrahmen zu schaffen, der nicht nur die Zufriedenheit der Teilnehmer mit der Kursdurchführung, sondern auch die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten einbezieht.

Links zu zusätzlichen Ressourcen:

- Der Abschlussbericht über die Schulung (IO3-Leitfaden):
[LINK](#)
- Links zu allen Materialien des Kurses:
<https://www.nextdoor-project.org/training.html>

○ Reproduktionsstrategien

Das von Erasmus+ finanzierte Projekt Next Door hatte Partner aus sieben verschiedenen Ländern, so dass in jedem Land ein Pilotprojekt durchgeführt wurde. Dies ist wichtig, um die angewandte Methodik zu validieren und einige Empfehlungen zu ermitteln. Es hat sich gezeigt, dass das Next Door-Projekt in jedem Kontext umgesetzt werden kann, aber es muss sorgfältig analysiert und an die spezifische Realität angepasst werden, in der es durchgeführt wird.

Die Wiederholung eines Projekts wie Next Door wird den Gebieten, den dort arbeitenden Akteuren und Fachleuten sowie den dort lebenden Begünstigten zugute kommen. Menschen zusammenzubringen und Kontaktnetzwerke zu schaffen, um das Wohlergehen der Menschen zu unterstützen und zu fördern, sollte eines der Ziele der Regierungen sein.

Replizierbarkeit und Übertragbarkeit beziehen sich auf das Potenzial des Projekts, während und/oder nach seiner Durchführung von anderen Akteuren repliziert und/oder auf andere Regionen oder Länder übertragen zu werden. Um erfolgreich zu sein, müssen die Replikations- und Transferbemühungen des Projekts über eine eigene Strategie verfügen, in der die einzubeziehenden Akteure sowie die wichtigsten Aufgaben zur Ausweitung der Wirkung der erzielten Lösungen festgelegt sind.

Um mit der Umsetzung richtig zu beginnen, müssen daher, wie bereits erwähnt, die Zielgruppe und ihre Bedürfnisse sowie die vorhandenen Ressourcen und die zu bewältigenden Herausforderungen ermittelt werden. Dazu ist es wichtig, eine gemeinsame Analyse zwischen den verschiedenen Interessengruppen durchzuführen und die verschiedenen Aspekte sorgfältig zu planen, als ob es sich um ein Unternehmen handeln würde. Bei der Planung geht es bekanntlich darum, die Schritte und Ressourcen festzulegen, die erforderlich sind, um ein gewünschtes Ergebnis zu erzielen..

Wir empfehlen daher den Einsatz von Lean Planning im Team, da es sich um einen schlanken zentralen Plan handelt, der eine schnelle und effektive Kostenreduzierung und Projektzieldefinition ermöglicht, die Entscheidungsfindung leitet und die Mittel und Maßnahmen umreißt¹.

Der Lean-Plan ermöglicht es Ihnen, über vier Hauptdimensionen nachzudenken, um besser zu organisieren, was Sie mit dem Projekt erreichen wollen (Abbildung 6)²:

- **Strategie:** Definieren Sie das Projekt (Identität), die Beteiligten (Interessengruppen und Nutzer) und das Problem, das Sie lösen wollen (Angebot).
- **Taktiken:** Marketing, Angebot und Finanzen.

¹ Informationen entnommen von: <https://www.portal-gestao.com/posts/7594-lean-business-plan.html>

² Informationen entnommen von: <https://leanplan.com/what-is-a-lean-business-plan/>



- **Prognosen für Umsatz, Kosten, Ausgaben und Barmittel:** Optimierung der Verwaltung und des Ressourcenmanagements.
- **Ausführung: Annahmen, Meilensteine, Metriken und Zeitplan:** Festlegung von Terminen, Fristen und spezifischen Aufgabenstellungen.

Mit einer klar umrissenen Strategie wird es für alle Beteiligten viel einfacher sein, sich auf die gleiche Art und Weise auf die Problemlösung zu konzentrieren. Dazu ist es nicht notwendig, eine komplexe strategische Struktur zu haben, aber es ist wichtig, eine Identität zu schaffen, das Problem, das das Projekt lösen soll, zu identifizieren und zu kontextualisieren und die Nutznießer und Stakeholder zu charakterisieren, die es einbeziehen will.

Als Nächstes sollten Sie darüber nachdenken, wie die Strategie in die Praxis umgesetzt werden soll. Dazu empfiehlt es sich, drei Fragen zu klären: i) Angebot: Überlegen Sie, welche Dienstleistung oder welches Produkt geschaffen werden soll, und erläutern Sie die Aktivitäten und Initiativen, die entwickelt werden sollen. ii) Marketing: Bestimmen Sie die Zielgruppe und wie sie erreicht werden soll. iii) Finanzierung: Bestimmen Sie, wie das Projekt finanziert werden soll und welche Partner einbezogen werden sollen..

Sie müssen sicherstellen, dass das Projekt durchgeführt wird, und daher ist es notwendig, sich Gedanken über die wichtigsten Kosten zu machen, die entstehen können, und darüber, wie man sie bewältigen kann. Die Suche nach den richtigen Partnern und Stakeholdern wird eine große Hilfe sein, da sie nicht nur den finanziellen Aspekt des Projekts, sondern auch seine Reichweite und Wirkung in der Gemeinschaft erhöht.

Vergessen Sie nicht, die wichtigsten Meilensteine des Projekts objektiv zu definieren und die Messgrößen festzulegen, anhand derer Sie deren Erreichung bewerten werden. Es ist auch ratsam, einen Zeitplan mit allen Aktivitäten und Fristen zu erstellen, der immer auf dem neuesten Stand gehalten werden sollte. Außerdem ist es wichtig, die Rollen aller Beteiligten klar zu definieren, die Zuständigkeiten zu verteilen und die Aufgaben festzulegen..

Abbildung 6 Beispiel für einen Lernplan.

<p>1. PROBLEM What was the problem</p> <p>Promote awareness and action from citizens to support older people in community.</p>	<p>3. SOLUTION Your pilot for the problem</p> <p>Set of resources that are holistic-cover all the aspects of the problem in one place.</p>	<p>7. KEY METRICS Indicators of measure what you want to achieve</p> <ul style="list-style-type: none"> • Implementation of project; • Duration of the training; • Number of people; • Users. 	<p>9. UNIQUE VALUE PROPOSITION Compelling message that turns unaware person into an interested prospect</p> <p>Mapping community engagement more accessible.</p>	<p>12. CHANNELS List paths to costumers</p> <p>Through social networks and direct emails to City Councils, Parish Councils and organizations from the different sectors of each territory.</p> <p>Promotion of awareness actions and dissemination of the platform among different audiences.</p>
<p>2. ALTERNATIVES What other projects/programs exist for similar problems</p> <p>Existing networks to support the elders or 1 side of the problem.</p>	<p>4. SCALE INTRODUCTION Objectives/goals for 1 year</p> <p>Users who frequently use the platform; continuing to find solutions/empower the targets more partnership with local institutions and entities.</p>	<p>8. STAKEHOLDERS List co-promoters, beneficiaries, funding, partners, etc.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Government; • NGO's; • Churches associations; • Building Administration; • Community. 	<p>10. FUND RAISING Actions to obtain funding for your project</p> <ul style="list-style-type: none"> • Charity Gala; • Bal (sell things); • Dinner; • Concert/Festival; • Fair (art); • Government funding • Call from foundations sponsoring. 	<p>11. ADVANTAGE What differentiates from other solutions and what can't be copied</p> <p>Digital platform, which allows you to reach people anywhere. Process of co-creation of the platform between organizations, services and institutions existing in each territory.</p>
<p>6. COST STRUCTURE Fixed and variable costs for 1 month of solution implementation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Server IT support; • HR costs; • Activities costs; • Translation. 		<p>14. REVENUE/FINDING SOURCES List the sources of revenues by categories and amount for 1 year</p> <ul style="list-style-type: none"> • Platform that will be public to the entire population; • Greater community support will mean better quality of life and health status for older people. 		

Haben Sie Lust bekommen, ein solches Projekt nachzubauen? Hier finden Sie einige Tipps für die Umsetzung:

- Finden Sie geeignete Partner, die direkten Einfluss auf Ihre Gemeinde haben;
- Treffen Sie sich mit den ausgewählten Akteuren an einem ruhigen und angenehmen Ort, um gemeinsam die wichtigsten Herausforderungen zu ermitteln und den Aktionsplan festzulegen;
- Teilen Sie die Arbeit, die entwickelt wurde, und die im Laufe des Prozesses erzielten Ergebnisse mit Ihrer Gemeinde und verbreiten Sie diese.

○ Fazit

Das Projekt Next Door hat einen umfassenden Ansatz entwickelt, um die Herausforderungen der Altenpflege und des gesellschaftlichen Engagements zu bewältigen. Durch die Kombination einer Methodik, die den Schwerpunkt auf vermögensbasierte Ansätze, partizipatorische Maßnahmen und Unterstützungsnetzwerke legt, mit einer digitalen Plattform, einem Schulungsprogramm, Sensibilisierungsmaßnahmen und lokalen Gruppen für soziale Ressourcen zielt das Projekt darauf ab, altersfreundliche Gemeinschaften zu schaffen, die das Wohlbefinden und die soziale Eingliederung älterer Bürger unterstützen.

Während des gesamten Projekts war die Zusammenarbeit zwischen den Partnern von entscheidender Bedeutung, wie die Entwicklung des Schulungsprogramms und des Leitfadens für die Erstellung von Lernmaterialien beweist. Die Fähigkeit des Projekts, seinen Ansatz an unterschiedliche Kontexte anzupassen und ein breites Spektrum von Akteuren einzubeziehen, darunter Gemeinderäte, Gesundheitsdienste, NROs und Gemeindemitglieder, unterstreicht sein Potenzial für eine breite Nachahmung.

Die Replikation eines Projekts wie Next Door erfordert eine sorgfältige Analyse des lokalen Kontexts, die Identifizierung der Zielgruppen und Bedürfnisse sowie den Aufbau starker Partnerschaften. Der Lean-Planning-Ansatz kann bei der Organisation und Rationalisierung des Replikationsprozesses unter Berücksichtigung von Strategie, Taktik, Geschäftsmodell und Zeitplan hilfreich sein.

Das Projekt "Next Door" ist ein Beispiel dafür, wie Zusammenarbeit, innovative Methoden, digitale Plattformen, Schulungsprogramme und Sensibilisierungsmaßnahmen zusammenkommen können, um eine sinnvolle Wirkung zu erzielen und den sozialen Wandel zu fördern, insbesondere bei der Bewältigung der Herausforderungen, mit denen die ältere Bevölkerung konfrontiert ist, und bei der Förderung des Engagements und der Unterstützung der Gemeinschaft.